

# *Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!*

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*

*Deidesheim*

*zum 13. Sonntag nach Trinitatis, 3.9.2023*

Im Predigttext heute geht es um Liebe. Er fordert uns auf, den anderen Menschen zu lieben, weil wir von Gott geliebt sind. Das ist nicht so gemeint, wie es in den wilden 60ern angesagt war. Der Slogan „Make love, not war“ allerdings ist tatsächlich auch im Sinne unseres Bibeltextes, reduziert man Liebe nicht auf Sexualität. Denn sinnvoll ist es allemal, wie der Slogan aufruft, zu lieben, statt Krieg zu führen. Wenn das nur nicht so schwer wäre, das mit dem lieben. Wenn einen der andere doch ärgert, wenn da die eigenen Pläne durchkreuzt werden, wenn man sich Mühe gemacht hat und dann alles umsonst war ... Georg Neumark hat einst gedichtet: „Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid

nur größer durch die Traurigkeit.“ (EG 369, 2) Nun kann man das auf die großen Sorgen beziehen, man kann aber auch im Kleinen schon sich diese Worte zu Herzen nehmen. Denn wie oft regen wir uns über Kleinigkeiten auf. Dann sind wir erzürnt über den anderen und der Groll frisst sich ins Herz und keimt zum Unfrieden. Aber „Gott schreibt auch auf krummen Zeilen gerade“ (Paul Claudel). Versuchen wir das doch auch! Öffnen wir unsere Herzen und Sinne für das Unverhoffte, statt uns zu ärgern, statt dem anderen zu grollen. Wie das? Ein kleines Beispiel: Wir freuen wir uns, dass wir, ganz anders als geplant, in unserer Gemeinde statt des einen geplanten besonderen Waldgottesdienstes in Forst mit den Donnersberger Parforcehornbläsern nun zwei ganz besondere Gottesdienste feiern können: Heute mit den Parforcehornbläsern in unserer Kirche – und nächsten Sonntag an der Gesangverein Hütte bei Forst im Wald. Offen nehmen wir das Gegebene dankbar und mit Freude an. Auch das ist (ganz im Kleinen) Liebe, statt Krieg.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: [www.evkirche-deidesheim.de](http://www.evkirche-deidesheim.de)

# *Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!*

*von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde*

*Deidesheim*

*zum 13. Sonntag nach Trinitatis, 3.9.2023*

Im Predigttext heute geht es um Liebe. Er fordert uns auf, den anderen Menschen zu lieben, weil wir von Gott geliebt sind. Das ist nicht so gemeint, wie es in den wilden 60ern angesagt war. Der Slogan „Make love, not war“ allerdings ist tatsächlich auch im Sinne unseres Bibeltextes, reduziert man Liebe nicht auf Sexualität. Denn sinnvoll ist es allemal, wie der Slogan aufruft, zu lieben, statt Krieg zu führen. Wenn das nur nicht so schwer wäre, das mit dem lieben. Wenn einen der andere doch ärgert, wenn da die eigenen Pläne durchkreuzt werden, wenn man sich Mühe gemacht hat und dann alles umsonst war ... Georg Neumark hat einst gedichtet: „Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid

nur größer durch die Traurigkeit.“ (EG 369, 2) Nun kann man das auf die großen Sorgen beziehen, man kann aber auch im Kleinen schon sich diese Worte zu Herzen nehmen. Denn wie oft regen wir uns über Kleinigkeiten auf. Dann sind wir erzürnt über den anderen und der Groll frisst sich ins Herz und keimt zum Unfrieden. Aber „Gott schreibt auch auf krummen Zeilen gerade“ (Paul Claudel). Versuchen wir das doch auch! Öffnen wir unsere Herzen und Sinne für das Unverhoffte, statt uns zu ärgern, statt dem anderen zu grollen. Wie das? Ein kleines Beispiel: Wir freuen wir uns, dass wir, ganz anders als geplant, in unserer Gemeinde statt des einen geplanten besonderen Waldgottesdienstes in Forst mit den Donnersberger Parforcehornbläsern nun zwei ganz besondere Gottesdienste feiern können: Heute mit den Parforcehornbläsern in unserer Kirche – und nächsten Sonntag an der Gesangverein Hütte bei Forst im Wald. Offen nehmen wir das Gegebene dankbar und mit Freude an. Auch das ist (ganz im Kleinen) Liebe, statt Krieg.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

*Luise Burmeister*

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: [www.evkirche-deidesheim.de](http://www.evkirche-deidesheim.de)

*Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.*

*Zum Nachschlagen oder Singen:*

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 401, 1-7

*Segen*

*Der Herr segne dich und behüte dich,  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.*

## **„Kirche im Briefkasten“!**

*zum 13. Sonntag nach Trinitatis, 3. September 2023*

*von Pfarrerin Luise Burmeister*

*Prot. Kirchengemeinde Deidesheim*

*mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg*

*Gebet:*

Gott, deine Liebe umfängt mich. Deine Liebe macht mich frei.  
Deine Liebe sendet mich zum meinem Nächsten. Deine Liebe  
öffnet meine Augen für die Not, des anderen, meine Ohren für  
seine Klage. Herr, öffne mein Herz für deine Liebe, meine Lippen  
für Lob und Dank. Amen.

*Ihr Lieben, lasst uns einander liebhaben; denn die Liebe  
ist von Gott.*

*1.Joh 4, 7a*

*Das Leben ist ein Pfannekuchen,*

*das Mus darin der Liebe Bild.*

*Doch ach, ich mußte lange suchen,*

*denn meiner, der blieb ungefüllt.*

*(Autor mir unbekannt)*

Der „Pfannekuchen“, um den es in diesem kurzen und prägnanten  
Berliner Gedicht geht, ist das, was man hierzulande einen Berliner  
nennt. Und Mus, das ist, was auf Hochdeutsch Marmelade heißt.

Dies als kleine Verstehens Hilfe. Aber ich muss gestehen, dass m.E. aus diesem kurzen Gedicht doch so allerhand menschliche Lebenserfahrung spricht. Man beißt in einen vermeintlich gefüllten Berliner und der entpuppt sich als ungefüllt. Welch eine Enttäuschung! Man fühlt sich um sein Glück betrogen. Und so empfinden es viele Menschen, wenn sie ihr eigenes Leben betrachten. Wenn es um Liebe geht und erstrebt, wenn es um die Liebe Gottes geht. Da fühlt sich so mancher zu kurz gekommen. Der Mensch schaut auf sein Leben, und findet es trocken und fad. Johannes ist aber überzeugt, dass die Liebe Gottes sich in jedem Leben findet, dass die Liebe Gottes überhaupt der Anfang der Beziehung Gott – Mensch ist. Und diese Liebe gilt und trägt, sie hat Bestand. Und das ist ganz wichtig und ganz groß: Du Mensch bist geliebt von Gott. Menschen leiden, wenn sie nicht geliebt werden, wenn sie sich nicht angenommen wissen, wenn sie niemanden haben, der zu ihnen steht. Jeder Mensch braucht jemandem bei dem er Halt findet, mit dem er weinen aber auch lachen kann, der zuhören kann aber auch genauso Vertrauen schenkt. Aber so wichtig die Liebe, das Angenommen sein unter Menschen ist – es reicht nicht. Johannes sagt uns: Du Mensch, du bist geliebt von Gott! Du lebst in seiner Liebe! Du lebst aus seiner Liebe! Und weil Gott dich liebt, setzt er auch Vertrauen in dich

und traut dir auch etwas zu und – mutet dir deshalb auch etwas zu. Gottes Liebe lässt unser Leben nicht trostlos und trocken sein, sie füllt und erfüllt unser Leben. „Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.“ So? Ja, Gott hat in Christus auf sich selbst genommen, was wir an trennendem zwischen uns und Gott angehäuft haben. Gott hat uns einen Neuanfang ermöglicht – und so sollen wir uns auch untereinander lieben: dem anderen einen neuen Anfang schenken, statt mit ihm zu brechen. Das, das einfach ist, hat niemand gesagt! Aber wir dürfen die Kraft dazu aus Gottes Liebe schöpfen, denn: Das Leben ist ein Pflannekuchen, das Mus darin der göttlich Liebe Bild. Dank Gott, ich muß nicht lange suchen, denn meiner der ist reich gefüllt.

*Zum Lesen: 1.Johannesbrief Kapitel 4, Verse 7-12*

*Gebet:* Gott, wir leben aus deiner Liebe, vertrauen auf sie in unserem Bitten, unserem Gebet. Und so bitten wir für alle, die Not leiden durch Feuer oder Wasser, für alle, die hungern nach Brot und für alle, die dürsten nach Gerechtigkeit, für alle, die leiden unter Krieg und Gewalt: Herr, erbarme dich. Lass Frieden und Gerechtigkeit werden auf Erden. Lass uns Menschen einander in Liebe begegnen, wehre du Hass und Neid. Erbarme dich. Amen.